

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M., bezw. 1,80 M., einschließlich Postgebühren; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M., einjährig 7,68 M., Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirthsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. im Restmonat 50 Pfg. Chiffrenanzeigen und Nachzahlungen 20 Pfg. mehr. Nachzahlung ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 226

Dienstag den 26. September 1916

43. Jahr.

## Zeppeline über England. — Die Schlacht an der Somme in vollem Gange. — Lebhafteste Luftkämpfe an der Westfront. — Massenangriffe zwischen Sereth und Strypa. — In Siebenbürgen, den Karpathen und Mazedonien Erfolge errungen.

### Der Weltkrieg.

Eine bemerkenswerte neutrale Stimme zu den letzten Goldreflexen unserer Feinde.

Die „Ährlicher Volk“ schreibt unter der Überschrift „Sage Meriden“ u. a.: „Aus London ist die Meldung eingetroffen, daß Frankreich, Italien und Argentinien dem englischen Schatzamt zur Verfügung zu stellen, um damit Englands Goldwährung zu halten und dessen Kredit in Amerika zu verbessern. Man ist gezwungen, die letzten Reserven anzugreifen, die man besitzt, das Gold. Das man sich dazu entschließen mußte, ist ein Beweis dafür, wie prekär die finanzielle Lage nachher geworden ist und wie schwer es fällt, den Krieg weiterzuführen zu finanzieren. Man ist heute tatsächlich bei der vier Milliarden letzten Milliarden angelangt. Die Goldreflexen der Verbündeten mögen heute rund zehn Milliarden ausmachen. Was insofern zehn Milliarden ausmachen kann man sich leicht vorstellen, wenn man bedenkt, daß der Krieg in zwei Jahren um 250 Milliarden gekostet hat. Die Annahme, daß die Verbündeten wegen Geldmangels in den nächsten Monaten auf die amerikanischen Lieferungen von Munition und Lebensmitteln werden verzichten müssen, erscheint demnach unwahrscheinlich. Der Verlust des Goldes, das ausschließlich für die Notwendigkeit reineriert bleiben sollte, für Kriegszwecke zu verwenden, macht übrigens alle Neutralen zum Feind und zur Vorwarnung. Das ist ein Land durch eine beratende Manipulation seinen Kredit auf Jahre und Jahrzehnte verfallen zu verurteilen, steht außer allem Zweifel.“

### Die Kämpfe an der Westfront

über die erbitterten Kämpfe im Somme- und Maasgebiet meldest der deutsche Heeresbericht vom Sonntag: Die Dauer der Schlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange. Der Artilleriekampf ist zwischen der Ancre und der Somme von jeher erreicht. Nächste feindliche Vorstöße bei Courcelles-Moncourt und Bouchavesnes sind mißlungen.

Im Maasgebiet nahm die feindliche Tätigkeit links Meuse und in einzelnen Abschnitten rechts desselben zu.

Aus den gegnerischen Berichten. Die Berichte des Generals Haig besagen im Wesentlichen: Der englische Heeresbericht vom 28. September abends befragt: Südlich der Ancre führen wir fort, unsere Stellung zu verbessern, in dem unsere Abteilungen stellenweise in die vorgeschobenen feindlichen Gräben einbrachen.

An den französischen Tagesberichten heißt es: Nördlich der Somme machten die Deutschen Freitag morgen einen starken Angriff auf die neuen französischen Stellungen zwischen dem Gehöft Le Friez und Concourt. Sperrfeuer hielt die Sturmwellen glatt an.

An den französischen Berichten vom 23. September wird gefolgt: An der Sommefront ziemlich heftiger Artilleriekampf bei Bouchavesnes und im Abschnitt Vellon. Keine Infanterietätigkeit. In dem Ringen untermauert der Feind einen Versuch gegen unsere Stellungen südlich des Col St. Marie. Er wurde nach ziemlich heftigem Handgranatentkampf in seine Gräben zurückgeworfen. Kein wichtiges Ereignis an der übrigen Front.

Schließlich behaupten die Franzosen in ihrem Bericht vom 22. September, vom 1. Juli bis 18. September ca. 56 000 Gefangene gemacht zu haben.

Von der furchtbaren Schlacht und dem Granatenerwerbungen liegen noch folgende Nachrichten vor: Nach dem Telegramm eines englischen Berichterstatters an der französischen Front haben die Gehefte der letzten Woche an Heftigkeit alles im Kriege bisher dagewesene übertraffen. Jeden Abend ist das unklümperte Gelände ein Rieseneisenfeld. Die Verluste der englischen Truppen seien furchtbar. Es sei ernstlich zu bezweifeln, ob man mit Sturmangriffen zum Ziele gelangte, denn die Verluste seien auf die Dauer nicht zu ersetzen.

Frankreich könne keine Reserven mehr heranzuführen, weshalb die anderen Verbündeten es tun müßten. Man müsse prüfen, ob nicht eine andere Strategie erfolgreicher wäre.

Der Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ schreibt, daß seit Beginn der englischen Offensive im Westen bis zum Freitag voriger Woche an der Somme front zwölf Millionen Geschosse versenkt wurden.

### Die ungeheuren englischen Verluste.

Die englischen Verlustlisten in den englischen Blättern vom Donnerstag und Freitag umfassen die Namen von 335 Offizieren, davon 129 gefallen und von 8190 Mann. Unter letzteren befinden sich etwa 1300 aus überseeischen Gebieten. In Ottawa wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Verluste der kanadischen Truppen bis zum 30. August insgesamt 37 861 Mann betragen. Davon sind gefallen oder an Krankheit oder Wunden gestorben 8644, verwundet sind 27 212, vermißt 2008.

### Der Luftkrieg.

Hocherleuchtete Erfolge.

24 feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen. Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag heißt es: Auf der ganzen Front große Fliegeraktivität. In zahlreichen, für uns glänzend verlaufenen Kämpfen in unserer und jenseits der feindlichen Linien haben wir 24 Flugzeuge abgeschossen; davon 20 an der Somme, Oberleutnant Budecke, sowie die Leutnants Wintgens und Hähndorf zeigten sich besonders aus unserer Verlust beträgt 6 Flugzeuge.

Am 22. September, spät abends, wurden durch Bombenabwurf auf Manche in eine Meise getötet und einiger Sachschaden angerichtet.

Bei mehrfachen feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden u. a. in Ville 6 Bürger getötet und 12 Häuser beschädigt. Eins unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. September englische Militäranlagen bei Woulton angegriffen.

Im französischen Bericht wird der Angriff auf Manche in, sowie ein solcher auf Ludinghausen erwähnt. Natürlich wollen die Franzosen große Brände und Explosionen verurteilen. An der Somme sei es am 23. September allein zu 56 Kämpfen gekommen. Im englischen Bericht heißt es: Im Flugwesen herab die großen Feindtätigkeit. Zunächst unserer Flugzeuge unternahm eine sehr gelungene Streife auf einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt. Sie richteten viel Schaden an, zerstörten auch Munitionslager und verursachten viele heftige Explosionen. Ebenso erfolgreich waren die Unternehmungen auf feindliche Eisenbahnbauten, Weichen, Flugplätze und andere militärisch wichtige Punkte. Es kam auch zu vielen Luftgefechten. Drei feindliche Flugzeuge wurden zerstört, fünf andere beschädigt zum Abwurf gebracht. Viele andere brachen das Gefecht ab. Man sah sie sich niederschlagen. Von unseren Flugzeugen werden fünf vernichtet.

### Erfolgreiches Bombardement Londons.

Der Chef des Admiraltätsbüros der Marine meldet:

In der Nacht zum 24. September haben mehrere Marinetauchflieger London und militärisch wichtige Plätze am Sumner und in den mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg konnte überall in starken Bränden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden auf den Abwurf und vor dem Überschreiten der englischen Küste von Bewachungsschiffen und beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrbatterien außerordentlich scharf mit Wundgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch gutliegende Salven zum Schweigen gebracht. Zwei Luftschiffe sind dem feindlichen Abwehrfeuer über London zum Opfer gefallen, alle übrigen unbeschädigt zurückgeführt. Weiter meldet amtlich unter dem 24. September: Vier- oder fünfzehn leuchtende Luftschiffe haben

an dem Angriff auf Großbritannien in der letzten Nacht teilgenommen. Die Grafschaften im Südosten, Osten und in der Mitte des Landes und Ost-Lincoln wurden hauptsächlich heimgesucht. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgeführt, die aus südöstlicher Richtung zwischen Mitternacht und ein Uhr kamen. Flugzeuge stiegen auf. Die Kanonen des Spezialdienstes eröffneten das Feuer, und die Luftschiffe wurden zurückgetrieben. Immerhin wurden auf die feindlichen, südöstlichen und östlichen Teile Bomben abgeworfen. Jeder sind 28 Personen getötet und 99 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Beide waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen gehüllt herab und ging mit seiner Beladung zugrunde, die Besatzung von 22 Offizieren und Mannschaften des anderen wurde gefangen genommen. Genaue Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angerichteten Schaden sind noch nicht eingegangen.

### Auch Dover heimgesucht.

Aus Berlin wird berichtet: Am 22. September abends wurden durch eines unserer in Flandern stationierten Flugzeuge die Militäranlagen bei Dover mit Bomben belegt.

Aus Berlin wird berichtet: Am 23. September früh griffen

### zwei russische Großflugzeuge

die Seeflugstation Angernsee ohne Erfolg an. Eins unserer Kampfflugzeuge landete bei der Verfolgung einer dieser feindlichen, Doppeldecker flüchtigen Dinamitbombe zum Abwurf. Unsere Flugzeuge sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

### Angriff auf ein russisches Garnison.

Die Wiener „Zeit“ berichtet aus Bukarest: Wie der „E.“ mitteilt, wurde nach Telegrammen russischer Blätter am 5. September ein Fliegerangriff auf das russische Garnison, welches, wird nicht gelagt, unternommen. Es wurden 40 Bomben abgeworfen. Drei Personen blieben tot.

### Der Krieg mit Italien.

#### Vom Kriegsausbruch

melden die österreichisch-ungarischen Heeresberichte vom Sonnabend und Sonntag:

Nördlich Arziero Ipregen unsere Truppen heute früh den 24. Juli von den Italienern besetzten Gipfel des Monte Cimone in die Luft und nahmen dabei 13 Offiziere und 378 Mann gefangen.

Am Südschiff der Gatt. Hoffmann kam es zu Nahkämpfen, in denen unsere Truppen ein Maschinen-geschütz erbeuteten. An der Fajzauer-Front wurde ein Angriff eines feindlichen Bataillons gegen unsere Stellungen auf dem Garbinal durch Feuer abgewiejen.

Wie nun festgestellt ist, war die von Dberleutnant Maier, ungenannt, seiner Verwundung vorwiegend geleitete Sprengung des Gimone-Gipfels von heftigster Wirkung. Eine italienische Compagnie wurde ganz vernichtet. Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 59 jagten die übrigen Teile der überraschten Besatzung in Flucht und Wäden. Die Zahl der Gefangenen betrug sich auf 427 erbeutet, auch wurden 2 Maschinengewehre erbeutet. Der Monte Cimone liegt feindlich unter lebhaftem Feuer der feindlichen Artillerie.

An den östlichen römischen Berichten heißt es: Die anhaltende ungenügende Witterung letzte der Tätigkeit unserer Truppen auf dem ganzen Kriegsschauplatz Hindernisse entgegen. Merklliche Fortschritte unseres hartnäckigen Vorrückens werden infolge von den Quellen des Danub (Eismon) und gegen den Gipfel des Sief (Sud-Gardone) gemeldet. An der Front der Russischen Alpen begrenzte Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie behauptet Görz, ohne uns Schaden zuzufügen.

#### Der Abzug von Italien

ist, wie „Der de Paris“ meldet, in der Schlacht bei Görz durch einen Granatpfiffler an der Hand leicht verwundet worden.

Aus Mittelitalien wird, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, von angelegener italienischer Seite berichtet, die

**Kriegserklärung an Deutschland**  
habe noch anderswo in Italien Unbehagen und Misstrauen bei verursacht. Manche Kreise seien von der Gewissheit erfüllt, daß die jetzigen Alliierten nach dem Frieden die ärgsten Feinde Italiens sein werden. Auch unter den Soldaten herrsche Unzufriedenheit. Sie neigten immer offener zu Revolutionen.

## Die Kämpfe an der Ostfront.

**Hinmalige russische Massenstürme abgeklungen.**  
Erfolge in den Karpaten.

Der deutsche Seeresbericht vom Sonntag besagt: Mit starken Massen griffen die Russen fünfmal zwischen Sereth und Szirpa nordwestlich von Szora an. Bei Manajo drang der Segner ein. Er wurde im Ganzen wieder genommen und ließ über 700 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand. Weiter südlich brachen alle Angriffe mit schweren Verlusten vor unsere Linien zusammen.

In den Karpaten gewannen wir zwischen der Zubowa und Babe Zubowa, sowie am Durchbrüche der Kimbrowska in früheren Gezeiten Eingebirge Teile unserer Stellungen zurück. Nur nordöstlich von Kirlibaba sind herandringende Stürme im Gange.

**Schwerlich-ungarischer Seeresbericht.**  
Der Bericht vom Sonntag weiß keine besonders bemerkenswerten Ereignisse zu verzeichnen. Dagegen meldet der Bericht vom Sonntag:

Südlich und nördlich von Kirlibaba setzt der Feind seine Angriffe hartnäckig fort. Südlich der genannten Stadt wurden seine Massen nach geringen Anfangserfolgen zum Stehen gebracht und weitere Vorstöße abgewiesen. Südwestlich des Gebirges Buczina brach auch gestern ein harter russischer Sturm vor der Seibe in den letzten Tagen vor der Front der Budapest Fronten zusammen. Im Gebiet der Zubowa wurden dem Feinde die von ihm in den jüngsten Gezeiten errungenen Vorteile wieder entzogen.

Zwischen Boroow und dem oberen Sereth trafen die Russen nach langem Artillerievorbereitung gestern einen harten Angriff vor. Schon waren mehrere Massenstürme abgewiesen, als es ihnen nachmittags nordöstlich von Berepelnitz gelang, in unsere Linien einzubrechen. Ein nächtlicher Gegenangriff führte nach heftigen Kämpfen zur völligen Wiedergewinnung aller Stellungen. Es wurden über 700 Gefangene erbeutet und sieben Maschinengewehre erbeutet. Die blutigen Verluste des Gegners entsprechen seiner gewonnenen Kampferfolge.

Im neuesten ostlichen russischer Bericht heißt es: An der Westfront unternahm der Feind am 22. September früh südwestlich des Karoczaeoes einen Gasangriff, der etwa 2 Stunden dauerte. In den zwischen den Gaswällen liegenden Zeiträumen versuchte er in Wäldern anzugreifen, wurde aber jedesmal durch Maschinengewehre, Artillerie- und Geschützeur einhundert zurückgeworfen. In der Gegend der Dörfer Darono und Lubno südöstlich Baranowitsch erzeugte der Feind gleichfalls Gas.

## Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

### Der Krieg gegen Rumänien.

Von einem großen Kampf in der Dobruška meldet der bulgarische Generalstabsbericht vom 22. September:

In der Dobruška entwickelte sich gestern am 21. d. M. in der Linie Chahoi-Enges-Karatsch ein großer Kampf. Der Feind griff mit etwa 20 Bataillonen, 3 Batterien und 9 Eskadronen an, wurde aber durch einen Gegenangriff in die Flucht geschlagen und bis zum Einbruch der Dunkelheit von unserer Kavallerie verfolgt. Deutsche Flugzeuge beschoßen erfolgreich die Donaubrücke bei Czernawoda und die feindlichen Lager bei den Dörfern Cokirli und Jorines.

Im neuesten bulgarischen Bericht heißt es: In der Dobruška war der gestrige Tag etwas ruhiger. Ein Versuch des Feindes, gegen das Dorf Mitafazi vorzugehen, wurde durch unser erfolgreiches Artilleriefeuer und das Erscheinen unserer Kavallerie vereitelt. Der Feind kehrte auf demselben Wege um und zog sich in seine Stellungen zurück. An der übrigen Front entwickelten sich schwache Kämpfe der Vorposten zu unserer Gunsten. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Die 17-jährigen Rumänen an die Front.

Nach einer autoritativen Meldung des „Nouvelles“ wird in Rumänien die Jahressklasse 1899 um 8 Jahre entlassen.

Nach einer Meldung bulgarischer Blätter sind in den Sofioter Spitzkammern die ersten Zehntausende Soldaten der in der Dobruška von rumänischen Soldaten vertrieben Rumänen angetroffen. Es befinden sich diese Frauen und Kinder darunter, denen Hände und Füße gebrochen und die Augen ausgestochen sind. Die Mitteilungen der Blätter veranlassen die tiefste Enttäuschung der Bevölkerung.

### Von der Front gegen Siebenbürgen.

Zu den Eroberungen am Balkanpaß meldet der deutsche Seeresbericht vom Sonntag:

Am Balkanpaß und westlich davon sind mehrere rumänische Angriffe abgeklungen.

Die österreichisch-ungarischen Seeresberichte vom Sonnabend und Sonntag melden: Der Balkanpaß ist von Feinde gefäubert. Bei Nag Szeben (Sernanstadt) wurde der Angriff zweier rumänischer Divisionen abgeklungen; es blieben 3 Offiziere und 528 Mann in unserer Hand. Südlich von Solcsmang (Solenang) brach der Segner unserer Stützpunktstruppen etwas zurück.

Im Bereiche des Balkanpases wurden rumänische Vorstöße abgeklungen. Bei Nag Szeben (Sernanstadt) und an der siebenbürgischen Ostfront nichts von Belang.

### Keine Ruhepause in der Besetzung der Rumänen.

Wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, wird den verfolgten Rumänen keine Ruhepause gewährt, so daß sie auf ihrem Rückzug nichts gesichert können. Petroleumwerke, Eisenbahnen und Industrieanlagen sind unversehrt.

Die Truppen der Mittelarmee überschritten in den siebenbürgischen Alpen die rumänische Grenze. Die Rumänen zogen sich zurück.

### Von der wazedonischen und Salonikfront.

In den bulgarischen Generalstabsberichten vom 22. und 23. September heißt es:

Auf den Höhen der Sierra Merceda Planina zwischen dem Prepa-Se und Florina nördlich der Bigla-Höhe wurde die feindliche Artillerie durch unser Artillerie versprengt. Unsere vorderen Abteilungen nahmen die feindlichen Gräben. In der Mogenziantederung wurde ein feindliches Bataillon, das gegen Soorsto und die Höhe Wreslab vorzudringen versuchte, durch Feuer gesprengt. Westlich des Warbar Ruhe. Südlich des Warbar ist die feindliche Infanterie nach harter Artillerievorbereitung vorgegangen. Sie wurde durch Feuer zurückgeworfen und zum Rückzug in ihre alten Stellungen gezwungen. In den Höhen der Belasica Planina nahmen wir die Dörfer Gajmisch, Soeti und Petka. Zwischen den letztgenannten Orten und der Höhe Dewa Tere löst der Feind ein Lager mit viel Kriegsmaterial zurück. An der Strumafront schwachen Artilleriefeuer, an der Agätschen Küste Ruhe.

Auf der Höhe von Staraerzetz Kaplanina haben wir den Namen des Gebirges südlich von Dorko Popli in Sturm genommen. Der Feind zog sich in Unordnung zurück und ließ eine große Zahl von Toten und Verwundeten zurück. In der Gegend von Zerim (Florina) Ruhe. Auf der Höhe von Kaimaktschi heftiges hebräisches Artilleriefeuer und schwache Infanterieaktivität. Am Mogenziantee schwaches Geschützeur. Unsere Artillerie zerstörte zahlreiche Anstellungen des Feindes, Westlich von Warbar schwaches Artilleriefeuer. Südlich davon war das Feuer heftiger, aber zeitweise unterbrochen. Im Zuge der Belasica und an der Front der Struma schwaches hebräisches Artilleriefeuer. An der Agätschen Küste Ruhe.

### Serrail schon abgeleht.

Ein Radiotelegramm aus Barcelona besagt, daß Serrail wegen Ungeschickens seines Rufens entlassen wurde. Der General, der das Oberkommando über die Balkan-Armee an seiner Stelle übernimmt, reiste über Spanien nach Saloniki.

### Die Lage in Griechenland.

Der Viererband an der Arbeit der Rekonstitutionsberathung.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Athen: Wie die „Agence Haas“ mitgeteilt, verbreitete sich das Gerücht auf Areta, daß eine Revolution ausgebrochen sei. Die Aufständischen hätten die Absetzung der Behörden proklamiert und eine provisorische Regierung eingesetzt.

Der „Matin“ meldet hierzu aus Athen: Die Stadt Korinth in Griechisch-Macedonien, halbwegs Larina und Florina, hat sich der Rekonstitution angeschlossen. Die griechischen Behörden wurden abgesetzt. Aus Saloniki wird gemeldet, daß der revolutionäre Griechengeneral Zimbrakakis, der mit dem Viererband gemeinsame Sache macht, die gesamte 3. Division einberufen habe.

Angeichts dieser kritischen Lage dürfte es sich für unsere Heeresleitung doch empfehlen, die Heimführung des 4. griechischen Armeekorps nachmalig zu erwägen.

Es gibt keine entscheidende Fehrer mehr! „Central News“ melden: Vom Sonnabend ab werden Telegramme für das Ausland nur der Cautent-Fehrer unterworfen sein. Die griechische Fehrer ist völlig abgelehrt.

## Vom Seetriege.

### 11-Boot-Offizier.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Am Sonnabend nachmittags 15 Uhr trafen die beiden holländischen Schlepper „Antwerpe“ und „Gonowze“ aus dem Neuen Waterwey. Sie hatten beide 10 1/2 Meilen im Schlepptau, die für London bestimmt waren und in Holland für belgische Rechnung erbauet wurden. In der Nähe des Maasmeerforts wurden die Schiffe von einem deutschen Unterseeboot angehalten, das die Schlepper mit Sprengbomben versenkte. Beide Schlepper kehrten nach Soel von Holland zurück. Der „Nieuwe Courant“ meldet, daß der am Freitag in Dordrecht angekommene holländische Dampfer „Atlan“ im Golf von Biscaya die ganze Beladung des spanischen Dampfers „Luis Vides“, der auf dem Wege nach England durch ein deutsches 11-Boot zum Sinken gebracht worden war, gerettet hat.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt zum Untergang des Dampfers „Antwerpe“ nach: Der Dampfer verdrängte 13000 Tonnen. 26 Mann der Besatzung und der Kapitän sind am Sonnabend mit dem Dampfer „Nubem“ in Rotterdam angekommen, 18 weitere Mitglieder der Besatzung, die englische und amerikanische Staatsangehörige waren, sind in Plymouth geblieben. Die „Antwerpe“ war ein ganz neues Schiff und hatte eine Ladung von 10500 Tonnen Petroleum an Bord. Am 12. September, wenige Stunden von den

Schiff-Offizieren entfernt, wurde der Dampfer von einem deutschen 11-Boot angehalten und aufgegeben, die Kapitere zu überbringen. Nach ihrer Durchsicht durch den 11-Boot-Kommandanten wurde die Antwerpe aufgegeben, das Schiff zu verlassen. Sie erhielt dazu reichlich Zeit. Dann wurde das Schiff verlenkt. Die Mannschaft überlebte acht Stunden und wurde dann von einem englischen Torpedoboot aufgenommen.

Aus Berlin wird gemeldet: Der holländische Postdampfer „Luis Hendrik“ der Linie Wiltgen—London wurde am 28. September 8 Uhr morgens auf dem Wege nach der Iphenmündung von unserer Seestreitkräfte vor der holländischen Küste angehalten und durchsucht. Eine große Zahl russischer und französischer Kriegsgefangener, die aus deutschen Lagern entwichen waren, sowie in Holland interniert gewesener, anheimelnd verhandelter englischer Soldaten wurde festgenommen, ebenso einige feindliche Artillerie mit ihren Sendungen. Um 12 Uhr mittags bestiegen Tages wurde der Dampfer mit dem neutralen Passagieren, den Frauen und Kindern und seiner Besatzung wieder entlassen und durch eines unserer Torpedoboot ausgehollt. Beim Auslaufen wurde der Postdampfer und das deutsche Begleitpostboot von drei feindlichen 11-Booten mit 10 Bomben in der Nähe des Dampfers angehalten und leicht beschädigt, drei Teile der Dampferbesatzung verwundet, das Torpedoboot blieb unbeschädigt. Der Dampfer setzte seine Reise fort.

## Der türkische Krieg.

**Amlicher türkischer Seeresbericht.**  
An der Front von Selasie landeten Artillerie, Infanterie und Bombenkräfte statt. Feindliche, getrennt vorgehende Truppen wurden durch unser Artilleriefeuer zurückgeworfen.

An der Kaukasusfront Schärmlieb zwischen Patrouillen und von Zeit zu Zeit Infanteriekämpfe. Wir verhinderten den Erkundungsflug eines feindlichen Flugzeuges über der Salbinsel Gallipoli. Bei dem Angriffe vom 18. September gegen Tschio-ta und Aida fanden wir große Mengen von Dumm-Dumm-Geschossen.

Südlich vom Suez-Kanal griffen wir feindliche Truppen in der Umgebung des Rennens von Zaele an und zwangen sie, sich zurückzuziehen.

Im Schwarzen Meere war eines unserer Flugzeuge 10 Bomben auf den Kreuzer „Kaiserin Maria“ und auf Torpedobootsversenkt. Es wurde beobachtet, daß mehrere Bomben den Kreuzer trafen.

## Politische Uebersicht.

Schweiz. Der Bundesrat hat am Sonnabend den Bericht und den Antrag an die Bundesversammlung über die ihr eingereichten Eingaben zur Förderung des 3. Artikels festgesetzt. Er beantwortet aber, daß durch diese Verhandlungen geteilte Weg der richtige sei, und in jedem Falle erachtet der Bundesrat den Zeitpunkt zu dem von ihm verlangten Handeln noch nicht für gekommen. Man vergist, daß, wenn überhaupt ein Ergebnis von der Tätigkeit eines Kongresses neuerlicher Staaten erzielt werden soll, allen Vorkingungen durch diplomatische Verhandlungen mit den hauptsächlich beteiligten Regierungen der kriegführenden Staaten die Grundlage eines Friedensprogramms geschaffen werden müßte. Daß aber beim gegenwärtigen Stande der kriegerischen Tätigkeit solche Verhandlungen nicht geführt werden können, ist nicht von der Hand zu weisen. Solange nicht in den kriegführenden Staaten selbst die öffentliche Meinung eine einsetzende Wandlung erfährt und sie durchzuführen vermag, solange nicht dadurch einer Tätigkeit der neutralen Staaten für die Sache des Friedens der Boden gebnet wird, erscheint es vergeblich, den Zusammentritt einer Kongress der Neutralen zu veranlassen.

**Vordische Staaten.** Zeit Kritiken läuft in Stockholm hartnäckig das Gerücht um, daß eine scharfe englische Note eingetroffen sei, die nicht veröffentlicht werden soll. — Aus Anlaß der nordischen Ministerkonferenz wurde eine Note veröffentlicht, in der es heißt: Die drei Länder sind einig betreffend folgende Punkte: 1. Unversehrtheit der Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Integrität der Neutralen. 2. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 3. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 4. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 5. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 6. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 7. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 8. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 9. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 10. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 11. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 12. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 13. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 14. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 15. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 16. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 17. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 18. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 19. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 20. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 21. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 22. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 23. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 24. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 25. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 26. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 27. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 28. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 29. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 30. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 31. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 32. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 33. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 34. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 35. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 36. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 37. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 38. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 39. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 40. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 41. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 42. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 43. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 44. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 45. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 46. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 47. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 48. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 49. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 50. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 51. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 52. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 53. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 54. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 55. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 56. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 57. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 58. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 59. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 60. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 61. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 62. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 63. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 64. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 65. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 66. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 67. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 68. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 69. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 70. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 71. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 72. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 73. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 74. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 75. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 76. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 77. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 78. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 79. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 80. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 81. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 82. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 83. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 84. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 85. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 86. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 87. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 88. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 89. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 90. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 91. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 92. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 93. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 94. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 95. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 96. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 97. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 98. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 99. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 100. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 101. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 102. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 103. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 104. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 105. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 106. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 107. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 108. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 109. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 110. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 111. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 112. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 113. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 114. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 115. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 116. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 117. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 118. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 119. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 120. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 121. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 122. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 123. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 124. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 125. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 126. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 127. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 128. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 129. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 130. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 131. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 132. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 133. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 134. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 135. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 136. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 137. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 138. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 139. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 140. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 141. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 142. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 143. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 144. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 145. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 146. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 147. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 148. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 149. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 150. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 151. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 152. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 153. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 154. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 155. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 156. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 157. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 158. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 159. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 160. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 161. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 162. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 163. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 164. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 165. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 166. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 167. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 168. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 169. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 170. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 171. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 172. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 173. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 174. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 175. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 176. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 177. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 178. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 179. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 180. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 181. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 182. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 183. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 184. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 185. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 186. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 187. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 188. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 189. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 190. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 191. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 192. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 193. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 194. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 195. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 196. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 197. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 198. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 199. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 200. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 201. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 202. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 203. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 204. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 205. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 206. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 207. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 208. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 209. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 210. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 211. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 212. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 213. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 214. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 215. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 216. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 217. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 218. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 219. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 220. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 221. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 222. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 223. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 224. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 225. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 226. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 227. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 228. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 229. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 230. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 231. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 232. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 233. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 234. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 235. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 236. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 237. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 238. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 239. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 240. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 241. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 242. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 243. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 244. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 245. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 246. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 247. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 248. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 249. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 250. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 251. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 252. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 253. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 254. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 255. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 256. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 257. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 258. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 259. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 260. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 261. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 262. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 263. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 264. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 265. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 266. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 267. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 268. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 269. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 270. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 271. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 272. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 273. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 274. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 275. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 276. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 277. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 278. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 279. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 280. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 281. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 282. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 283. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 284. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 285. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 286. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 287. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 288. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 289. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 290. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 291. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 292. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 293. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 294. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 295. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 296. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 297. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 298. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 299. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 300. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 301. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 302. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 303. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 304. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 305. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 306. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 307. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 308. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 309. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 310. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 311. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 312. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 313. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 314. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 315. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 316. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 317. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 318. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 319. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 320. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 321. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 322. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 323. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 324. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 325. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 326. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 327. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 328. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 329. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 330. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 331. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 332. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 333. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 334. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 335. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 336. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 337. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 338. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 339. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 340. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 341. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 342. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 343. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 344. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 345. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 346. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 347. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 348. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 349. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 350. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 351. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 352. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 353. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 354. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 355. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 356. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 357. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 358. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 359. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 360. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 361. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 362. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 363. Die Neutralen sind berechtigt, ihre Handelspolitik frei zu bestimmen. 3



# Verkauf von Pflaumen.

Am Dienstag, den 26. September 1916,  
vormittags von 8<sup>30</sup> bis 12 Uhr

werden auf dem Güterbahnhof, Werladerampe (Eingang von der  
Mauflandstraße aus) Pflaumen zum Verkauf gegen Abgabe der  
Einfuhrsteuer

**Nr. 797 bis einschließlich 831**  
ausgegeben.

Merseburg, den 25. September 1916.  
Der Magistrat.

## Städtische Sparkasse Merseburg.

Die Ausgabe der

# 5% Reichsanleihe

(4. Kriegsanleihe)

bis **900 Mark**

erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über  
den Zeichnungsbetrag.

Merseburg, den 14. September 1916.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse.  
Thiele, Stadtrat.

## Rotlauf - Heilmittel

auch erprobtes Vorbeugungsmittel gegen Rotlauf  
der Schweine, nur echt zu haben

**Hirsch-Apotheke Weissenfels.**

# Zeichnungen

auf die

# V. Kriegsanleihe

nehmen wir vormittags von 9-1 Uhr bis zum  
**5. Oktober d. Js.**

unentgeltlich entgegen.

Zur leichteren Beschaffung der dazu nötigen  
Zahlungsmittel sind wir bereit, Vereinsmitgliedern  
auf die gezeichneten Kriegsanleihen unter gün-  
stigen Bedingungen Kredit zu gewähren.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg

E. G. m. b. H.  
E. Hartung. F. Heyne. Ortman.

## Hoffnung und Erfolg

in Ermittlung verwandeter, gefangener oder vermisster Heeresangehöriger  
bietet das

## Vermissten-Suchblatt.

Die Vermissten-Suchblätter dienen zur Auffindung verwandeter, ver-  
misster oder gefangener Soldaten. Das VERMISSTEN-SUCHBLATT wird  
an die Lazarette in Deutschland und Osterrösch-Ungarn, an die Lazarette  
und Gefangenenlager des feindlichen Auslandes, soweit durch die amt-  
lichen Stellen zugänglich, sowie an die Geschäftsstellen des Roten Kreuzes  
gratis verteilt. Dort liegen die Kameraden, die Schulter an Schulter mit  
dem Gesichte gefoltert haben, diese können die beste Auskunft geben.  
Wegen Anzeigenvermittlung im Vermissten-Suchblatt wende man sich an  
den Verlag Fr. M. Offenauer, Leipzig-Gautscho, W. 3.

## Nervöse Störungen, Blutarmut

Schwächezustände jeder Art, Stoffwechselfstörungen. Erfolgreiche  
Behandlung durch Hausärzte ohne Berufshilfe. Verlangen Sie  
kostenlos Auskunft.

Sanitätsrat Dr. Weise's Ambulatorium Berlin, Zimmerstraße 95.

## Br. Gauerfohl

wieder eingetroffen  
G. Weidling,  
Dere Breite Str. 10,  
Fennpreder 460.

## Ein großer Posten vorzügliches Laubsäge-Holz

eingetroffen.  
Otto Bretschneider,  
Eisenwarenhandlung, Kl. Ritterstr.

## Eicheln und Kastanien

unterlegen der gefälligen Beschloßnahme. Alle eingesamelter  
Früchte dieser Art müssen an den unterseits bezeichneten Verkäufer,  
die Firma S. M. Helm's Söhne in Großharz abgelaufen werden.  
Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte G. m. b. H.  
Berl. n.

Die Sammelstelle für die Amtsgerichtsbezirke Merseburg  
und Mücheln hat n. n. r.

**Frau Elise Schwanik in Merseburg,**  
die allein zum Ankauf berechtigt ist, Überträger.

S. M. Helm's Söhne, Großharz

## Städtische Sparkasse Merseburg.

# Zeichnungen

auf  
**5% Reichsanleihe und**  
**4 1/2% Reichsschatzanweisungen**  
(5. Kriegsanleihe)

werden in unserem Kassenlokal Burgstrasse 1 bis  
**Donnerstag den 5. Oktober cr.,**  
**mittags 1 Uhr,**

entgegen genommen.  
Merseburg, den 2. September 1916.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse  
Thiele, Stadtrat

## Rotes Kreuz.

Lebensgaben, eingegangen bei dem Zweigverein vom Roten Kreuz  
zu Merseburg, Gesnerstraße 1.)

**74. Liste.**

Aus der Stadt Merseburg.

Hemrich 1 Fußbohl, Volksschule II, Kirchhorne, Mittelschule  
4 1/2 Zentner Kirchtürme, Kreisel 20 Flaschen Angelbeiner Rotwein  
Schmid der Kirchtürme, Freilicht Frank n. Fährtenwerth 2 eiserne  
Bettstellen mit Sprunghöhen, Fänger 100 Stück Zigaretten, 4 Paar  
Beltschuhe, Ungenamt 1 Paar Apfel, G. Fuß, Gotthardtstr. Kisten  
für die Wäckerle, desgl. Näbbers Nachf., Markt, und Bretschneider.  
H. Ritterstr., Hammer Markt, eine große Anzahl größerer und  
kleinerer Kartons und Schachteln für die Wäckerle, von Heller  
mann Wäckerle, Soppentkeit eine Schüssel, Apfelwein, D. Riebel,  
Burgstr., 3 Mt. Preisnachschlag auf 2 Paar Lederchuhe, Keller 1  
Korb Kastanien, von Wilkomski, Domstr., eine Kisten Gemüse  
und Obst.

Aus dem Landkreis Merseburg.

von Zimmermann Bentendorf, 10 Körbe Weichholz, 2 Körbe  
Spinat, 1 Sack Kohlrabi, 1 großer Topf Marmelade, 4 Schod  
Cier, Herler Großgrößen 2 Körbe Obst, Schule zu Geusa 15 P.  
Strampfe, 1 Sack Kirchtürme, Glantzer Köhlsche 100 St. Zigaretten,  
Siebert Niederlosbau 2 Körbe Gelee, 2 Körbe Apfel, 10 Paar  
Strümpfe, Pirschkene, Eversen-Spergau 5 Zentner grüne Bohnen,  
Dr. Rauterbach-Lauschke 100 Flaschen Lauchblätter Brunnen,  
H. Schimpf Großgrößen 1 Korb Kohlrabi, 1 Korb Pflaumen,  
1 Korb grüne Bohnen, Beyerhelf, Gemeinden Köhlsche und Fischer  
nebel 9 Paar Strümpfe, Feilische Meuschen 1 Korb Eierpflanzen,  
Schule Wallendorf 1 Sack Kirchtürme, Winkel-Kriegstedt 1 Topf  
Pflaumenmus.

Am Marktstande vom Roten Kreuz sind am 28. und 30.  
August, am 2., 8., 9., 13., 18. und 20. September Blumen, Eier,  
Gemüse aller Art, Gurken, Obst, Salat von folgenden freundlichen  
Gebern eingegangen: Langhols-Heinrich, W. Br. gold, Galander,  
Höfen, Wolfbeil, E. Lange, Seibitz, Sargel, Stürze-Wandorf,  
Krause, Schimpf, Ungenamt-Geusa, Köhler Lohau, Jäger-Rössen,  
Wied-Deppin, Die Dörffewitz, Bauer, Förster Creupau,  
Kling-Kriegstedt, Buchel, Herrung, Sandt, Sippold, Berner,  
Hödenhof, Schöber, Merseburg, Bauer, Köhler, Krause, Wendel,  
Frank, Gärtner, Giese, Güttel, Harport, Hempel, Hoffmann,  
Fittler, Hiese, Köder, Köhler, Kuhne, Kunbus, Kutzler, Meinhart,  
Meister, Mittag, Müller, Rosenbaum, Schlegel, Schmitz, Sargel,  
Schniedrich, Tannenwig, Wendorf, Trübale, Ulrich Weichhaar,  
Wilkroth, Wittenbecher, Zeiger, Köhlsche-Meuschau, Dehne,  
Hilber, Zander, W. H. Köhlsche, Köhlsche, Köhlsche, Köhlsche,  
Burchardt, Köhler, Köhler-Schöber, Köhler, Köhler, Köhler,  
Zander, Zeiger, Zeiger, Ungen. Köhler, Warg-Borkau, Sander,  
Lau-Schneidder, Außerdem haben Sander, Burgstr. 1, 1 Mt.  
und mehrere Ungenamt 1 Mt. und kleinere Beträge für die  
Sammelblöcke in der Gesnerstraße.

Mit herzlichem Dank an alle freundlichen Geber verbinden  
wir die Bitte um weitere Gaben. Solche werden stets gern ent-  
gegengenommen in der Sammelstelle vom Roten Kreuz Gesner-  
straße 1 und an den Wochenmarkttagen am Stande der Damen  
vom Roten Kreuz bzw. im Hermerischen Vorverkaufsgeschäft.

## 3. Wagonladung „REX“ Einkochgläser

eingetroffen, alle Größen  
wieder vorrätig.

## O. Bretschneider,

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte,  
Kleine Ritterstrasse.

## Fahrräder

für Herren und Damen von  
Mt. 120 an mit Freilauf-Vorbede.  
Leichtschwinge und Landraden.  
Karr. u. Fahrrad & Köhler Näh-  
maschinen. Gebrauchte Fahrräder  
für Herren und Damen & für  
abzugeben. Waage- und Butter-  
maschinen empfiehlt  
G. Schwendler, Merseburg.

## Bekanntmachung.

Die Zuderrüben-Ab-  
nahme der Zuder-  
fabrik Schwöitsch  
beginnt mit dem  
2. Oktober.

D. Roth.

## Der Handarbeitsunterricht

beginnt  
Montag den 2. Oktober  
Markt 7, 1 Zr.  
Anmeldungen werden noch an-  
genommen.



Die Angaben der Geflügel-  
bestände zur

## Erlangung von Futter

sitte umg. Hand erzielenden.  
Der Vorstand des Vereins zur  
Hebung der Geflügelzucht.

## Einen Bäckergehilfen

sucht sofort  
Jonathan Roth, Granleben.  
Für die Nachmittagsstunden  
sofort ein

## Kinder mädchen

gesucht  
Weißentferer Str. 7. (Gaden)

## Ordnent. junges Mädchen.

welches Eltern od. Väter vorher  
die Schule verlassen hat, wird a.  
1. Oktober von Beamten auf dem  
Lande in leichten Dienst gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Zuverlässige Aufwartefrau

zum 8. Oktober nach Weißentferer  
Straße 48 gesucht. Zu melden  
Montag oder Dienstag abend  
im Hotel Dammhölz, Karlsru.

## Aufwartung gesucht

Friedrichstr. 1. 1. Etage.  
Aufwartung für vormittags  
gesucht  
Kl. Ritterstr. 14. I.

## Vorterminals mit Substanz ver- loren. Geber Belohnung abzu- geben in der Exped. d. Bl.

## Zunehmende von Guten- strasse beizueren. Der christliche Förder wird gebeten, selbigen abzugeben bei H. M. Ansenstr. 28.

## 10 Mark

erhält diejenige, welche mit nach-  
weislich, wer in meinem Feldgarten  
an Schieferweg 45-50 m Maschinen-  
drast, Sichel, Rosenzweige, Stachel-  
beerkörner und Netzen entwendet  
hat.

H. Messer, Ansenstr. 4.  
Gleitz eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Salze, 24. Sept. Der Sparkassenverband Sachsen-Thüringen-Anhalt hielt eine stark besuchte Kriegsausstellung in Halle a. S. ab. Der Oberpräsident und die Magdeburger Regierung ließen sich vertreten. Der Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Arnold Reib, erläuterte den Geschäftsbericht. Der Sparkassenverband Sachsen-Thüringen-Anhalt umfasste Ende 1914 198 Sparkassen mit einem Einlagebestand von 1428 Millionen Mark. Für den verstorbenen Stadtrat Kappelmann-Grunt wurde Stadtrat Wallis von dort in den Vorstand gewählt. Über die Verleihung der Sparkassen an der künftigen Kriegsanleihe sprach Oberbürgermeister Dr. Gehring-Deffau. Trotz der Aufwendungen für Kriegsanleihen weisen die Sparkassen heute einen glänzenden Stand der Einlagen auf. Die Zeichnungen auf die künftige Kriegsanleihe müßten wieder ein großer Erfolg werden. Nicht der Sparkassen ist es, den es zu tun ist, die Zeichnungen zu erleichtern. Der Bürgermeister Schmiebel-Magdeburg machte dann noch Mitteilungen über den unbefriedigenden Stand des bargebliebenen Übernahmungsverkehrs bei der Sparkassen des Verbandsbezirks. Nur 24 Sparkassen beendeten den Giroverband an mit etwa 7 Millionen Umlauf. Der bargelohnte Verkehr müßte allein durch die Debitoren der Sparkassen gefördert werden.

Halle, 24. Sept. Der Reformierte Bund, der die Reformierten-Gemeinden in Deutschland umfaßt, hält am 24. und 25. September in Halle eine Kriegsausstellung ab, der Gottesdienste in der Domkirche vorangehen. In der Gemeindeversammlung am 25. September werden Herrar Heilmann-Oberling, Galimius-Oberling und Herrar Heilmann-Deinold sprechen.

Gleina, 24. Sept. Ein Doppelfeldmarkard hat sich gestern in der Nähe der Zunter-Vergrünte Nr. 5 ereignet. Dort wohnte seit kurzer Zeit eine alte Frau, deren verwitwete Frau Martha Meißner mit ihren zwei Kindern, einem 12-jährigen Jungen und einem 10-jährigen Mädchen. Gestern wollten bei ihr ihre Schwelster und ihr ältester, 17-jähriger Sohn, der in Grütz als Arbeiter lernt, zu Besuch. Während die Schwelster zum Einkäufen in der Stadt weggegangen war, schickte Frau Meißner ihr schwärzliches Tochterchen nach der Kirche. In dem Augenblick, wo sie allein war, griff sie zum Revolver aus und erschoss sich. Durch den Schuß erdröckte eilten die beiden Söhne in das Zimmer und fanden die Mutter leblos vor. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint nun das Verbrechen ein Selbstmord zu sein. Die Schwelster und der Revolver ergriffen und einen Schuß auf sich abgegeben zu haben, der ihn auf der Stelle tötete. Auch der jüngere Sohn verurteilte sich zu erlöchen, verlor sich um Glück jedoch nur an der Hand. Die herbeigerufenen Ärzte fanden die Mutter und den älteren Sohn als Toten vor. Über die Veranlassung des Verfalls ist bis zum Tod trieben. Es bisher nichts Sicheres bekannt. Nachforschungen scheinen nicht in Frage zu kommen.

Gleina, 24. Sept. Vom Zuge überfahren ließ sich am Sonnabend mittags in der Nähe von Eisdorf ein unheimlicher, etwa 30 Jahre alter Mann. Er warf sich vor den aus Götze kommenden, kurz nach 1 Uhr in Gleina eintrafenden Personenzug. Der Mann wurde vom Kumpfe getrennt, so daß der Zug auf der Stelle eintrat.

Der Rennhular. \*)

Sportroman von Günther von Hofenfeld. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Oberleutnant Lufas von Herzen ist aus Afrika zu seinem Kürassier-Regiment zurückgekehrt und wird von den Kameraden aufs herzlichste empfangen. Sein Freund, der die Binogel, begleitet ihn nach seiner Wohnung, die Herzen im Hause seines Vaters, der Kammerdiener beim Führen von Waldmühl, war, inne hatte. Unterwegs begegnete ihnen ein eleganter Herr, der von einer jungen Dame, Ellen Oberhut, geleitet wurde. Herzen wurde zusammen und Binogel machte ihn dann mit der Ladade bekannt, daß der Vater des Mädchens, der alte Oberhut, gestorben sei und sein wertvolles Geleit an Lufas vermachte habe. Der vermutete, daß an diese Erbschaft wohl eine Bedingung geknüpft sei, und zwar seine Verheiratung mit Ellen Oberhut, die er von Jugend an kannte und mit der er bis zu seiner Kommandierung zur Schutztruppe freundschaftlich verkehrt hatte. Im Regiment hatte man beide schon als Paar betrachtet. In Lufas brauchte es auf, er wollte sich nicht verkaufen lassen. Schon am Tage nach seiner Rückkehr machte er Ellen auf, verzichtete ihr gegenüber auf die Erbschaft, als er erregte Eltern anrief, wurde auch Ellen fertig und sagte ihm, daß sich im Nachhinein ihres Vaters Erbengüter von Herzens Vater befinden, die nach nicht eingekauft wären. Diese Ladade drückte Lufas zu Boden. Er verließ Ellen ohne Abschiedswort, hatte mit seinem Vater eine erregte Auseinandersetzung und schickte im Verlauf derselben den Knüttel, der der Rennhular als Herrenreiter zu nehmen, um die drückende Schuld an Ellen abtragen zu können. Durch Hilfe seines Freundes Binogel gelang es ihm, die Summe von 60 000 M. aufzutreiben und im ehemaligen Reitlehrer, Stallmeister James Tillis, machte ihn mit dem Baron Bilsch auf Königfeld bekannt, der ihm sein wertvolles Geleit unterstellte mit der Bedingung, daß bei jedem Rennen, das die Oberhutschen Pferde bestreiten, auch die Königfelder Hefen. Lufas nahm Urlaub und widmete sich ganz dem Training der edlen Araber, die den Stolz des Königsfelds bildeten. Bei einem Ausflug, den die Offiziere mit ihren Damen unternahm, wurde ein Rennen improvisiert, aus dem Ellen Oberhut, die mit der Kommandeurin, Freifrau von Bilsch, erschienen war, gegen Lufas als Siegerin hervorging. Dann kam das

\*) Für weitere neuentstehende Leser bringen wir in dem ersten Abschnitt eine kurze Wiederholung der in den früheren Kapiteln bereits erzählten Vorgänge.

Göben, 24. Sept. Drei Ganner geben hier in mehreren Geschäften. Einer der Hochplatler erschien im betreffenden Geschäft, kaufte eine Kleinigkeit und legte der Verkäuferin einen 20-Markstück zum Wechseln vor. Während diese das Geld anzahnte, erschien der Diebstahlsgeheile des Käufers von der Straße ebenfalls im Laden, stellte verschiedene Fragen an die Verkäuferin, die dann bereitwillig beantwortete, daß der zu erst in dem Laden getretene Fremde mit dem 20-Markstück und dem Wechselgeld verschwinden konnte. Sein Geheile folgte bald nach. In einem hiesigen Scholobengeschäft ist der Dieb gelungen, in einigen anderen Geschäften schlug er fehl. Die beiden Betrüger, die anschließend auch in Dessau vor 14 Tagen mit Erfolg „gearbeitet“ haben, waren sehr elegant gekleidet. Der eine, ziemlich groß, hatte Kneitelbart, der kleinere trug einen Hut und verschiedene Ringe und war mit schwarzem Überzieher bekleidet.

Mühlhausen (Thür.), 24. Sept. Hausausmachungen nach meldepflichtigen Nahrungsmitteln sind in den letzten Tagen in größerer Zahl hier vorgenommen worden. In verschiedenen Wohnungen wurden getrocknete Bohnen ermittelt, so an einer Stelle 300 Eier, an einer anderen sogar 1 1/2 Zentner Fleisch und Würstchen.

Nordhausen, 24. Sept. Am Freitag wurde die neue große Brückenanlage im Zuge der Werberstraße, die zur Überbrückung der neuen weichen Wehrtstraße, im Hinblick auf den Mal in Wert, angenommen worden. Der Baukostenanschlag und die Verhältnisse sind im allgemeinen Sprichwort die, dem Verkehr übergeben. Die Gesamtlänge der neuen Überführung beträgt über 500 Meter, von denen auf das eigenartige Bauwerk 178 Meter entfallen. Die Brücke hat 12 Stützungen, von denen 10 teils durch Betongewölbe, teils durch Walzträgerbrücken miteinander verbunden sind. Die beiden letzten großen Stützungen haben eine Spannweite von je 82 Meter. Für die Schüttung der Rampen wurden 50 000 Kubikmeter Bodenmassen herangeschafft und 3500 Kubikmeter Beton verwendet. Der Bedarf an Kies beträgt über 4500 Kubikmeter. Die Gesamtkosten für die ganze Anlage belaufen sich auf 220 000 M.

Gleina, 24. Sept. Der im Feldzuge gefallene Kaufmann Schön hat hinterlassen einen Vermächtnisbrief für den Betrag von 50 000 M. in Höhe von 50 000 M. für den Bau eines Volkshauses.

Meuselwitz, 24. Sept. Im Zuge der Grube „Vereinsgrube“ wurde der Bergarbeiter Moritz Sela von hier verhaftet und gefoltert.

Kelsin, 24. Sept. Im benachbarten Schöndorf wurde ein von dem dortigen Schulmeister G. m. o. l. aus Nord beim Umkleen von Zuge überfahren und getötet.

Geln, 24. Sept. Umfangreiche Wehrtunerschleife hat die Polizei hier aufgedeckt. Gestern sind, wie der „Mersch. An.“ meldet, drei mit dem Wehrttransport der hiesigen Mühle betraute Arbeiter verhaftet worden. Das von ihnen benutzte getraute Wehrt ist teilweise im eigenen Hause verbracht, zum größten Teil aber nach auswärts verkauft. Wie groß die Menge ist, die auf unrechtmäßige Weise in Verkehr gebracht wurde,

Brigadieren, zu dem Ellen Oberhut zwei Pferde gemeldet hatte, die Leutnant Lufas-Gabonn ritt. Auch einen Preis hatte Ellen Oberhut gefordert, der in einem Jagdrennen ausgetragen werden sollte. Herzen hatte ebenfalls zwei Pferde gemeldet, „Jata Magana“ und „Kaisul“. Beim Rennen an den Krumpfenpökel, gab Gabonn Sieg, worüber Baron Bilsch sehr aufgebracht war und dann darüber jammerte, daß die „Jata Magana“ verlor hatte.

Lufas Herzen ließ den Alten ruhig weiterjammern. Nur als dieser doch noch abfahren wollte, meinte der Hufar gelassen: „Schön, Baron. Dann werde ich meinen Triumph allein genießen. Ich werde den „Kaisul“ nach dem anderen Prinzip reiten. Denken Sie doch nur, Baron, wenn wir uns ihren eigenen Preis wegholen.“

Die Aussicht lächelte das gehunene Selbstvertrauen des Sonderlings ein wenig. Halb miträufeln, aber doch schon mit beherrschender Bähden vorausgehender Benutzung, meinte er zu Lufas: „Denken Sie sich, der „Kaisul“ macht's! Wenn der die „Jata Magana“ überfängt! Herrgott! eine goldene Kruppe heute ich ihm.“

Das Gespräch ward durch hinzutretende Kameraden unterbrochen, die Lufas ihre Bewunderung über seinen erlitten, trotz der Niederlage so ehrenvollen Ritt auszurufen kamen.

Der schärfste Freundlich und dankbar. „Auf nachher!“ sagte er bedeutung, „ich will erst noch meine letzte Hoffnung, den Sieg, mal vornehmen.“

Das Brigadieren ward gelassen. Zwei Herren waren parterre gegangen. Leider mußte auch ein wertvolles Halbblut, das sich beim Fördern der Seine gelaup hat, abgeholt werden.

Nach diesen aufwendigen Zwischenfällen erreichte die Spannung mit dem Beginn des Jagdrennens, Distanz 200 Meter, ihren Höhepunkt. Der Ausgeloop brachte fünf Reiter an den Start, nämlich außer den vier Teilnehmern am Rennen um den Krumpfenpökel noch einen Rittmeister von den Eie-Süßern, der als Deputant eine Zeitlang gute Erfolge auf dem grünen Rasen zu verzeichnen gehabt hatte.

Rein Zufall entfiel diesmal, als das Feld ausgaloppierte. Lufas-Gabonn wollte man nicht Herzens wegen zurufen und um die drei anderen Reiter kümmerte man sich nicht.

Diesmal ging Lufas mit „Lob Love“ direkt in Front. Hinter ihm lag der Rittmeister mit seinem abfahrenden

nach erst die Untersuchung feststellen; mehrere Fälle sind bereits nachgewiesen, in denen es sich um je einen Satz Mehl handelt.

Altenburg, 24. Sept. Unter ergebenden Umständen wurden aus einem Grundstück in Döfen 1 Hfr. Schweißfleisch, 40 Pfund Blut-, Leber- und Glatwurst, sowie 2 Brode, je 10 Pfund schwer, und ein Stück Butter gefoltert. Vom Täter fehlt jede Spur.

Leipzig, 24. Sept. Der Rat hat bei im Wohnungsplan Leipzig-Mitte-Äußere Westvorstadt (Frankfurter Wiesen) mit A bezeichneten Straße jetzt die Bezeichnung DoppelstraÙe, der im Zuge der Frankfurter Straße gelegenen Brücke den Namen Doppelbrücke und der nördlich davon nach Westlich führenden Brücke den Namen Hindenburgbrücke.

Merseburg und Umgegend.

25. September.

Beizandnahme und Verbrauchsregelung für Leber, Hefen, Knochen und Mehlklein. Hersteller, Händler und Verbraucher haben erstmalig am 1. Oktober 1916 ihre Beizand anzugeben, Verbraucher außerdem ihren Bedarf anzumelden. Hierzu sind vom Kriegsausgang für Fleischwaren besondere Vorschriften herausgegeben. Soweit bei berechtigten Kreise Interessenmeinungen oder Verbänden angehöret, werden sie Fragebogen durch die erhalten. Beizand eingetragene Firmen, die keinem solchen Vereine oder Verbände angehören, können Fragebogen durch die Handelstammer zu Halle erhalten. Bei Anträgen auf Überweisung ist anzugeben, ob der Antragssteller, Verbraucher oder Händler ist.

Verpflichtung schiedsrichter Kriegssteuerehrer bei Krantenkassen. Ein Kriegssteuerehrer, der bis zu seiner Einberufung zum Wehrdienst freiwilliges Mitglied der Allgemeinen Ortskrantenkasse war, kehrt zu seinen Heimaort zurück, da er wegen einer im Felde erlittenen Verwundung längeren Urlaub erhalten hatte. Er beantragte bei der Krantenkasse die Wehraufnahme, die jedoch der Vorstand der Kasse ablehnte, weil nur eine „Beizandnahme“, nicht aber eine Entlassung erfolgt sei. Eine „Kriegssteuer in der Heimat“ liegt nur bei Beizandnahme des Krieges vor. Das Reichswehrministerium hat diese Auffassung der Kasse für unzutreffend erklärt. Dem Auftrag und Zweck des Vorleses vom 4. August 1914 sei es gerade, allen denen, die infolge ihres Einberufung für ihre Wehroberlieferung nicht hinausgeren können und deren Wehroberlieferung dabei erfolgen soll, soweit möglich zu helfen. Sie sollten das Wehrt haben, können jedoch Moden nach ihrer „Kriegssteuer in der Heimat“ in die Krantenversicherung wieder einzutreten. Wollte man aber die Worte „Kriegssteuer in der Heimat“ dahin bedeuten, daß darunter nur die „Entlassung“ aus dem Soldatenstand zu verstehen ist, so würden viele Kriegssteuerehrer an der Wehraufnahme der Versicherung für lange Zeit verhindert sein, da die „Entlassung“ aus dem Soldatenstand erst nach dem Krieg erfolgt und erst dann zu erfolgen pflegen, wenn die Wehroberlieferung der Dienstfähigkeit ausgeschlossen erkläre. Das würde aber eine offenbar nicht zu erfüllende Forderung sein. Im Einzelfall sei daher zu prüfen, ob die Wehroberlieferung der Versicherung geboten sei. Dies sei aber immer anzunehmen, wenn der Kriegssteuerehrer für längere Zeit zurückkehre, so daß er sein bürgerliches Leben wieder aufnehmen könne.

Steepler „Mac Mahon“, als letzter ritt Lufas Herzen mit „Kaisul“, den er mit eigener Faust verließ, ob auch der Hengst ihm fast die Arme aus den Schultergelenken riß. In langem Galopp zog das Feld über die Fläche. Ganz vorn lag „Lob Love“, dem Lufas ein wenig folgte. „Mac Mahon“, Gurt an Gurt ein Pferdchen dahinter. Graf Schiele mit „Hefe o' cloid“ und Leutnant von Eise mit „König Haakon“, hart hinter ihm Herzen mit dem „Jabellen“.

Über die Hälfte des Rennens hatte das Feld schon hinter sich, da änderte sich das Bild. „Hefe o' cloid“ fiel langsam ab, dafür rückte „Kaisul“, dem Lufas ein wenig folgte, fast nach, neben „König Haakon“ auf. Vorn war das Bild unverändert. Zwischen „Kaisul“ und „Mac Mahon“ lagen etwa fünfzig Meter Pferdchen, bis zu „Lob Love“ etwa zwei.

So ging es wieder mehrere hundert Meter weiter. Da fing der „Mac Mahon“ nachzulassen an. Noch weitere hundert Meter und er lag neben „Kaisul“ und „König Haakon“, der verzweifelte Anstrengungen machte, den freigegebenen Platz zu belegen.

Wie ein Schatten löste sich ihm zur Seite ein Körper und glitt fast nach vorn. Es war der „Kaisul“, der nun etwa anderthalb Längen hinter „Lob Love“ lag. Lufas wurde sich einen Augenblick im Sattel und erkannte die veränderte Situation. Die beiden Männer hatten sich einen Augenblick ins Auge gefaßt. Wie ein gegenfeitiges Geblöde war es: Durchdringung! Wir sind noch sehr abwesend.

Das Rennen begann. Es ging um die letzten dreihundert Meter. Nach nur „Lob Love“ ganz Herrin der Situation. Aber Lufas Herzen wollte deutlich, was noch in seinem Hengst lag. Nur noch einhundert Meter wollte er ihn verhalten — dann Boden frei für die letzten zwei-hundert und es mußte mit dem Wechsel gegeben, wenn „Lob Love“ nicht niedergegangen wurde.

Es war ein unvergeßliches Augenblick für die Zuschauer, als die zwei vorkommend zu den Tribünen herantraten, „Kaisul“ noch immer eine halbe Pferdchenlänge hinter „Lob Love“.

Rein Ton war zu hören in den dichtesten Menschenmassen — dann ein langes Ah — wie ein Windstoß über ein ruhiges Ackerfeld und plötzlich ein donnerndes Geblöde — Wie ein Pfeil war plötzlich der „Kaisul“ angeschossen, Gurt an Gurt hatten die Stute und der Hengst gelegen, dann rüßte die Habelia langsam auf — Nafelänge, eine halbe Länge, vor dreihundert — so ging er durchs Ziel. Ein glänzender Sieg!

(Fortsetzung folgt.)









# Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezw. 1,80 M. einschließlich Postporto; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einfl. Postgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Lotterielisten — Kurzzettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile ober oder unten Raum 25 Pfg. im Restraum 50 Pfg. Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Nachdruck ohne Verantwortlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 3 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 226

Dienstag den 26. September 1916

43. Jahre.

**Beypeline über England. — Die Schlacht an der Somme in vollem Gange. — Lebhafteste Luftkämpfe an der Westfront. — Massenangriffe zwischen Heresh und Strypa. — In Siebenbürgen, den Karpathen und Mazedonien Erfolge errungen.**

## Der Weltkrieg.

Eine bemerkenswerte neutrale Stimme zu den letzten Goldreferden unserer Feinde.

Die „British Post“ schreibt unter der Überschrift „Letzte Referden“ u. a. Aus London ist die Meldung eingetroffen, daß Frankreich, Italien und Rußland gewillt seien, einen Teil ihrer Goldreferden dem englischen Geschäft zur Verfügung zu stellen, um damit Englands Goldwährung zu halten und dessen Kredit in Amerika zu verbessern. Man ist gezwungen, die letzten Referden anzugreifen, die man besitzt, das Gold. Das man sich dazu entschließen mußte, ist ein Beweis dafür, wie sehr die finanzielle Lage nachgerade geworden ist und wie schwer es fällt, den Krieg weiterhin zu finanzieren. Man ist heute tatsächlich bei der vier Milliarden letzten Milliarde angelangt. Die Goldreferden der Verbündeten mögen heute rund zehn Milliarden ausmachen. Was indessen zehn Milliarden ausmachen, führt man sich leicht vorstellen kann, wenn man bedenkt, daß der Krieg in vier Jahren rund 250 Milliarden gekostet hat. Die Annahme, daß die Verbündeten wegen Geldmangels in den nächsten Monaten von Munition und Lebensmitteln werden versichert müssen, erscheint demnach unabweisbar. Der Verlust des Goldes, das ausschließlich für die Vorkostung reserviert bleiben sollte, für Kriegszwecke zu verwenden, macht übrigens alle Neutralen zum Aufstehen und zur Vorhut. Daß sich ein Land durch eine derartige Manipulation seinen Kredit auf Jahre und Jahrzehnte völlig ruinieren, sieht außer allem Zweifel.

## Die Kämpfe an der Westfront

über die erbitterten Kämpfe im Somme- und Maasgebiet meldet der deutsche Heeresbericht vom Sonntag:

Die Dauer Schlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange. Der Artilleriekampf ist zwischen der Acre und der Somme von selten erreichter Heftigkeit. Westliche

Frankreich könne keine Reserven mehr heranzuführen, weshalb die anderen Verbündeten es tun müßten. Man müsse prüfen, ob nicht eine andere Strategie erfolgreicher wäre.

Der Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ schreibt, daß seit Beginn der englischen Offensive im Westen bis zum Freitag voriger Woche an der Somme Front zwölf Millionen Geschosse verfeuert wurden.

### Die ungeheuren englischen Verluste.

Die englischen Verluste in den englischen Blättern vom Donnerstag und Freitag umfassen die Namen von 535 Offizieren, davon 129 gefallen und von 8190 Mann. Unter letzteren befinden sich etwa 1300 aus überseeischen Gebieten. In Dünkirchen wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Verluste der kanadischen Truppen bis zum 30. August insgesamt 37861 Mann betragen. Davon sind gefallen oder an Krankheit oder Wunden gestorben 8644, verwundet sind 27212, vermißt 2005.

## Der Luftkrieg.

Sonderzeitliche Erfolge.

24 feindliche Flugzeuge im Westen abgeschossen.

Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag heißt es: Auf der ganzen Front erglühete Fliegerätigkeit.

In zahlreichen, für uns wenig verlaufenden Kämpfen in der Luft, sei es von den feindlichen Linien haben wir unteren und jenseits der Westfront große Erfolge an der Somme. Oberleutnant Buddecke, sowie die Leutnants Wintgens und Höndorf zeichneten sich besonders aus. Unser Verlust beträgt 6 Flugzeuge.

Am 22. September, spät abends, wurden durch Bombenabwurf auf Manheim eine Person getötet und einiger Sachschaden angerichtet.

Bei mehreren feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden u. a. in Lille 6 Bürger getötet und 12 Häuser beschädigt.

Eins unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. September englische Militäranlagen bei Boulogne angegriffen.

Im französischen Bericht wird der Angriff auf Manheim, sowie ein solcher auf Ludwigshafen erwähnt. Natürlich wollen die Franzosen große Schäden und Explosionen verursacht haben. An der Somme sei es am 23. September allein zu 56 Kämpfen gekommen.

Im englischen Bericht heißt es: Im Flugwesen herrliche geliehene die größte Tätigkeit. Fünfzig unserer Flugzeuge unternahmen eine sehr gelungenen Streife auf einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt. Sie richteten viel Schaden an, zerstörten auch Munitionslager und verursachten viele heftige Explosionen. Ebenso erfolgreich waren die Unternehmungen auf feindliche Eisenbahnbauten, Weichen, Flugplätze und andere militärisch wichtige Punkte. Es kam auch zu vielen Luftgefechten. Drei feindliche Flugzeuge wurden zerstört, fünf andere beschädigt zum Absturz gebracht. Viele andere brachen das Gesicht ab. Man sah sie sich niedergehen. Von unseren Flugzeugen werden fünf vermißt.

### Erfolgreiches Bombardement Londons.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine meldet:

In der Nacht zum 24. September haben mehrere Marine-Luftschiffswalder London und militärisch wichtige Plätze am Humber und in den mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg konnte überall in starken Bränden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch und vor dem Überfliegen der englischen Küste von Beobachtungsbatterien und beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrbatterien außerordentlich heftig mit Brandgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch gulliegende Salven zum Schweigen gebracht. Drei Luftschiffe sind dem feindlichen Abwehrfeuer über London zum Opfer gefallen, alle übrigen unbeschädigt zurückgekehrt. Weiter meldet amtlich unterm 24. September: Hierzu gehören fünfzehn lenkbare Luftschiffe haben

an dem Angriff auf Großbritannien in der letzten Nacht teilgenommen. Die Grabschaften in Südosten, Osten und in der Mitte des Landes und Ost-Lincoln wurden hauptsächlich heimgesucht. Der Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen ausgeführt, die aus südöstlicher Richtung zwischen Witternath und ein Uhr kamen. Flugzeuge flogen auf. Die Kanonen des Speigeldienstes eröffneten das Feuer, und die Luftschiffe wurden zurückgetrieben. Immerhin wurden auf die südlichen, südöstlichen und östlichen Teile Bomben abgeworfen. Leider sind 28 Personen getötet und 99 verletzt worden. Zwei Luftschiffe wurden über Essex abgeschossen. Beide waren große Luftschiffe neuer Bauart. Das eine fiel in Flammen gehüllt herab und ging mit seiner Besatzung zugrunde, die Besatzung von 22 Offizieren und Mannschaften des anderen wurde gefangen genommen. Genaue Nachrichten über die Zahl der Opfer und den angerichteten Schaden sind noch nicht eingegangen.

### Nach Dover heimgeführt.

Aus Berlin wird berichtet: Am 22. September abends wurden durch eines unserer in Flandern stationierten Flugzeuge die Militärbaracken bei Dover mit Bomben belegt.

Aus Berlin wird berichtet: Am 23. September früh griffen

### drei russische Großflugzeuge

die Seeflugstation Angernsee ohne Erfolg an. Eins unserer Kampfflugzeuge machte bei der Verfolgung einer dieser feindlichen Doppeldecker flüchtig Dynamitbombe zum Absturz. Unsere Flugzeuge sind sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

### Angriff auf ein russisches Jarenischloß.

Die Wiener „Zeit“ berichtet aus Bukarest: Wie der „N. G.“ mittelt, wurde nach Telegramm russischer Blätter am 5. September ein Fliegerangriff auf das russische Jarenischloß, welches, wird nicht gelagt, unternommen. Es wurden 40 Bomben abgeworfen. Drei Personen blieben tot.

## Der Krieg mit Italien.

### Vom Kriegsschauplatz

melden die österreichisch-ungarischen Heeresberichte vom Sonntag und Sonntag:

Während Arziera sprengten unsere Truppen heute früh den am 2. Juli von den Italienern besetzten Gipfel des Monte Cimone in die Luft und nahmen dabei 13 Offiziere und 378 Mann gefangen.

Im Eisenbahntunnel der Karth-Kochstraße kam es zu Nachkämpfen, in denen unsere Truppen ein Maschinen-gewehr erbeuteten. In der Faltener Front wurde ein Angriff eines feindlichen Bataillons gegen unsere Stellungen auf dem Garbinal durch Feuer abgewiezen.

Wie nun festgestellt ist, war die Oberleutnant Mäker, ungeachtet seiner Verwundung vorzüglich geleitete Sprengung des Cimone-Gipfels von vernichtender Wirkung. Eine italienische Kompagnie wurde gänzlich vernichtet. Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 59 folgten die übrigen Teile der überraschten Besatzung in Flucht und Morden. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 427 erhöht, auch wurden 2 Maschinen-gewehre erbeutet. Der Monte Cimone steht seitdem unter lebhaftem Feuer der feindlichen Artillerie.

In den amtlichen römischen Berichten heißt es: Die anhaltende ungenügende Witterung setzte der Tätigkeit unserer Truppen auf dem ganzen Kriegsschauplatz Hindernisse entgegen. Merkwürdige Fortschritte unseres Heeres sind in den nächsten Tagen werden in den Quellen des Vanoi (Sison) und gegen den Gipfel des Sief (Sich-Cordebale) gemeldet. An der Front der Julischen Alpen begrenzte Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie bedroht Görz, ohne uns Schaden zuzufügen.

### Der König von Italien

ist, wie „Tribe Paris“ meldet, in der Schlacht bei Görz durch einen Granatplitter an der Hand leicht verwundet worden.

